

Protokoll

Gremium

Umweltrat Fehmarn

Sitzung am Sitzungs-Nr.

28.04.2016

2016-001

Sitzungsort

Sitzungssaal, Bahnhofstr. 5
in Burg auf Fehmarn

Sitzungsdauer (von-bis)

19.00 Uhr bis 20.25 Uhr

(X) Öffentliche Sitzung

() Es folgt eine nichtöffentliche
Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen die Bestandteil dieses Protokolls sind.

Vorsitzende

Protokollführerin

Anwesend:

Frau Margit Maaß, OT Burg, Fehmarn
 Herr Josef Meyer, OT Niendorf, Fehmarn
 Herr Gunnar Gerth-Hansen, OT Burg auf Fehmarn
 Herr Hans-Peter Thomsen, OT Landkirchen, Fehmarn
 Herr Andreas Hansen, OT Burg, Fehmarn
 Herr Reimer Wilder, OT Vadersdorf, Fehmarn
 Herr Carsten Marquardt, OT Avendorf, Fehmarn
 Herr Michael Lüthje, OT Katharinenhof, Fehmarn
 Herr Volker Riechey, OT Burg, Fehmarn
 Herr Erik Fockel, OT Gahlendorf, Fehmarn

Es fehlte entschuldigt:

Frau Christiane Stodt-Kirchholtes, OT Westerbergen, Fehmarn
 Herr Mike Hilger, OT Landkirchen, Fehmarn

Außerdem anwesend:

Bürgermeister Jörg Weber, Stadt Fehmarn
 Protokollführerin Beate Burow, Stadt Fehmarn

Zu TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die bisherige Vorsitzende des Umweltrates Frau Margit Maaß

Frau Margit Maaß eröffnet die Sitzung des Umweltrates um 19.00 Uhr und begrüßt die Mitglieder des Gremiums, alle anwesenden Gäste, sowie die Vertreter der örtlichen Presse.

Der Umweltrat ist mit 10 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Frau Maaß verliest die Tagesordnung der heutigen Sitzung wie folgt:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die bisherige Vorsitzende des Umweltrates Frau Margit Maaß
2. Feststellung des ältesten Mitgliedes
3. Wahl der/des Vorsitzenden des Umweltrates (UR 016-2016)
4. Wahl der/des stellv. Vorsitzenden des Umweltrates (UR 017-2016)
5. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder
6. Einwohnerfragestunde
7. Feststellung der Niederschrift über die Sitzung des Umweltrates am 12.11.2015
8. Mitteilungen
9. Projekt „Mehrweg in der Strandgastronomie“ (UR 018-2016)
10. Bericht der Geschäftsstelle des Umweltrates
11. Anträge und Anfragen

Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

Zu TOP 2: Feststellung des ältesten Mitgliedes

Herr Riechey wird als ältestes Mitglied festgestellte und leitet die Wahl zur/zum Vorsitzendes des Umweltrates.

Zu TOP 3: Wahl der/des Vorsitzenden des Umweltrates

Vortrag gemäß Vorlage UR 016-2016

Sachverhalt:

Die/der Vorsitzende des Umweltrates wird gemäß § 4 der Richtlinien für den Umwelt-rat der Stadt Fehmarn in der konstituierenden Sitzung des Umweltrates mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Für die Wahl und die Wahlperiode finden die Vorschriften der Gemeindeordnung Anwendung. Nachdem die Ausschüsse auf der Stadtvertre-tersitzung am 28.01.2016 neu besetzt wurden, muss auch der/die Vorsitzende des Umweltrates neu gewählt werden.

Beratung:

Herr Meyer schlägt Frau Maaß zur Wahl vor. Es wird keine geheime Wahl ge-wünscht.

Beschluss:

Frau Margit Maaß wird zu Vorsitzenden des Umweltrates gewählt.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	TOP
Umweltrat Fehmarn	I 28.04.2016	I 3 I
< 9 > Ja	< --- > Nein	< --1- > Enthaltung

Zu TOP 4: Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Umweltrates

Vortrag gemäß Vorlage UR 017-2016

Sachverhalt:

Die/der stellvertretende Vorsitzende des Umweltrates wird gemäß § 4 der Richtlinien für den Umweltrat der Stadt Fehmarn in der konstituierenden Sitzung des Umweltra-tes mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Für die Wahl und die Wahlperiode fin- den die Vorschriften der Gemeindeordnung Anwendung. Nachdem die Ausschüsse auf der Stadtvertre-tersitzung am 28.01.2016 neu besetzt wurden, muss auch der/die stellvertretende Vorsitzende des Umweltrates neu gewählt werden.

Beratung:

Herr Meyer schlägt Frau Stodt-Kirchholtes zur Wahl vor. Es wird keine geheime Wahl gewünscht. Frau Stodt-Kirchholtes hat, da sie entschuldigt fehlt, schriftlich ihre Bereitschaft zur Annahme der Wahl mitgeteilt.

Beschluss:

Frau Stodt-Kirchholtes wird zur stellvertretenden Vorsitzenden des Umweltrates gewählt.

Beratungsergebnis:

Gremium		Sitzung am		TOP
Umweltrat Fehmarn		I 28.04.2016		I 4 I
< 10 >	Ja	<	> Nein	Enthaltung

Zu TOP 5: Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder

Die Vorsitzende, Frau Maaß, verpflichtet die anwesenden bürgerlichen Mitglieder mit Handschlag

Zu TOP 6: Einwohnerfragestunde

a) Frau Woitalla kündigt an, dass die Initiative „Bewahrt Fehmarn“ am Sonntag, den 1. Mai in Puttgarden ein Picknick veranstaltet.

b) Frau Woitalla fragt, warum die Stadt sich nicht gegen die Errichtung einer Güllelagune mit einem Fassungsvermögen von 30.000 m³ wehren kann.

Herr Bürgermeister Weber erklärt hieraufhin, dass die Stadt Fehmarn und der Kreis Ostholstein lediglich informiert werden. Da es sich um privilegiertes Bauen handelt, könne die Stadt sich nicht dagegen wehren. Die Stadt sei in diesem Fall der falsche Ansprechpartner. Die Größenordnung der zu speichernden Gülle könne er nicht bestätigen.

Zu TOP 7: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung des Umweltrates am 21.11.2015

Die Niederschrift wird ohne Änderungen festgestellt.

Zu TOP 8: Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu TOP 9: Projekt „Mehrweg in der Strandgastronomie“

Vortrag gemäß Vorlage UR 018-2016

Sachverhalt:

Der NABU möchte in einer ausgewählten Kommune an der dt. Nord- oder Ostseeküste ein Pilotprojekt mit EU weitem Vorzeigecharakter zur Einführung eines Pfandsystems für Mehrweggeschirr in der strandnahen Gastronomie durchführen. Aufgrund der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Partnern auf Fehmarn möchte der NABU mit Fehmarn als Pilotkommune starten. Der NABU sieht hier gute Chancen für die Umsetzung.

Projektziele sind die Reduktion von Einwegverpackungen im Außer-Haus-Verkauf und die Entwicklung und Einführung eines Pfandsystems, das als Modell auch für andere Kommunen dienen kann.

Das Pfandsystem soll folgendermaßen funktionieren:

- Kunden haben die Wahl zwischen Wegwerf- und Mehrweggeschirr
- Für das Mehrweggeschirr bezahlt man einen Pfand
- Nach dem Essen bringt man das Geschirr in ein beliebiges teilnehmendes Restaurant zurück und erhält sein Pfand zurück.
- Je nachdem ob die Betreiber dies wünschen, könnte das Geschirr auch zentral abgewaschen werden.
- Zu Beginn des Projektes würden mit einem Kaffeebecher und einem Behältnis für Essen gestartet werden.

Frau Schenkelberg von der Bundesgeschäftsstelle des NABU stellt das Projekt auf der Sitzung persönlich vor. Ihre Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Die Arbeitsgruppe „im meer weniger plastik“ hat sich in einer vorbereitenden Sitzung einstimmig für eine Teilnahme der Insel Fehmarn an dem Projekt ausgesprochen und empfiehlt dem Umweltrat das Projekt zu unterstützen, da es hervorragend in die bisherige Strategie zur Abfallvermeidung passt. Das Protokoll der Arbeitsgruppensitzung ist dem Originalprotokoll als Anlage beigefügt und wurde mit der Vorlage verschickt.

Es sollen in der ersten Phase 4-5 Betriebe zum Mitmachen animiert werden. Die Fischergenossenschaft hat bereits Interesse bekundet. Es können auch Betriebe aus der Innenstadt teilnehmen.

Das Projekt ist auf 3 Jahre angelegt. Folgende Schritte sind für 2016 geplant:

- Gewinnung von Partnern
- Fertigstellung des Infomaterials, Einbettung in die Inselkampagne „im meer weniger plastik“
- Auftaktveranstaltung
- Evaluation der ersten Saison

Beratung:

Herr Hansen macht den Vorschlag im Rahmen der Kampagne auch das Logo der Aktion „im meer weniger plastik“ zu verwenden.

Er fragt des weiteren, wie die Logistik bei dem Projekt aussehen soll.

Frau Schenkelberg antwortet, dass in Bern ein Velotaxi die Abholung und Verteilung des Mehrweggeschirrs übernommen hat. Auf Fehmarn setzt man auf die Unterstützung des NABU Wallnau. Ggf. übernehmen die teilnehmenden Betriebe auch das Spülen des Geschirrs selbst. Da es sich um ein Pilotprojekt handelt, soll die Frage der sinnvollsten Logistik auch im Rahmen der Pilotphase erarbeitet werden.

Herr Lüthje fragt, ob man bereits Betriebe angesprochen habe, da die Saison vor der Tür stehe.

In diesem Zusammenhang fragt Herr Gerth-Hansen, ob die Geschäftsstelle, wie im Protokoll vermerkt, den DEHOGA Ortsverband angesprochen habe.

Dies bestätigt Frau Burow. Der Vorsitzende, Herr Wolff habe jedoch erklärt, dass er keine Mitglieder hab, die Außer-Haus-Verkauf anbieten. Dieser Aussage widerspricht Herr Riechey. Er sei Mitglied in der DEHOGA und würde Außer-Haus-Verlauf anbieten. Er erklärt sich spontan bereit, an dem Projekt teilzunehmen.

Frau Schenkelberg erklärt außerdem, dass die Gespräche mit den Betrieben als nächstes erfolgen sollen. Von der Fischergenossenschaft hat man bereits positive Signale erhalten.

Herr Lüthje fragt auch, wie hoch der Pfand sein soll. Frau Schenkelberg erklärt, dass man 3,-- € Pfand nehmen möchte. Die Produktionskosten pro Geschirrtteil liegen bei ca. 8,-- €. Das Geschirr wird zurzeit produziert. Hieraufhin erklärt Herr Riechey, dass der Pfand höher sein müsste als die Herstellungskosten. Herr Meyer gibt zu bedenken, dass zu attraktives Geschirr, ggf. noch mit netten Logo versehen, von den Menschen auch gerne behalten werde. Frau Schenkelberg erklärt, dass der NABU das Verlustrisiko trägt.

Herr Wilder meint, dass man in der Innenstadt mit einem Coffee-To-Go Becher Erfolg haben könnte. Herr Fockel ergänzt, dass man hier mit einem örtlichen Bäcker zusammenarbeiten sollte.

Herr Gerth-Hansen betont, dass die Projektbetreuung durch den NABU sehr gut ist. Diese Erfahrung hat er in dem „fishing for litter“-Projekt gemacht.

Beschluss:

Der Umweltrat befürwortet das Projekt „Mehrweg in der Strandgastronomie“ und stellt personelle Ressourcen für die Umsetzung zur Verfügung.

Beratungsergebnis:

Gremium		Sitzung am		TOP	
Umweltrat Fehmarn		I 28.04.2016		I 9 I	
< 10 >	Ja	<	>	Nein	< > Enthaltung

Zu TOP 10: Bericht der Geschäftsstelle des Umweltrates

Sachverhalt:

Von der Geschäftsstelle wurden seit der letzten Sitzung im November folgende Arbeiten durchgeführt:

Interreg Va –Projekt REACT (Deutsch-Dänische Tourismuskoooperation)

Thema Angeln (Themenkoordination)

- Datenerhebung auf deutscher Seite
- Erarbeitung eines Fragebogens für die Tourismusorganisationen
- 2 Abstimmungstreffen mit den Partnern
- 1 Abstimmungsgespräch mit den Akteuren vor Ort
- Mitarbeit an einer angeltouristischen Karte für die Gesamtregion
- Planung von Videoclips, einer Fotodatenbank und Angelevents
- Maßnahmen zur Müllvermeidung im Angelsport

Thema Radfahren

- 2 Abstimmungstreffen mit den Partnern
- Mitarbeit an einer radtouristischen Karte für die Gesamtregion
- Mitarbeit an den neuen Radtourenkarten für Fehmarn
- Planung von grenzüberschreitenden Routen nach Lolland-Falster
- Routenoptimierung des Ostseeküstenradweges

Thema Wassersport

- 1 Abstimmungstreffen mit den Partnern
- 2 Arbeitstreffen mit den Akteuren vor Ort
- Planung von Infrastruktur an den Stränden zur Entzerrung der Situation

Thema Wandern

- 1 Abstimmungstreffen mit den Partnern
- 1 Arbeitstreffen mit der Arbeitsgruppe Pilgerweg (19.04.)
- Befragung der relevanten Akteure
- Planung von Infrastruktur entlang der Via Scandinavica

Interreg Va –Projekt KultKIT (Bildung, Kultur und Sport)

Landesweite Internetplattform Fischerleben

- Überarbeitung der Einträge
- Einpflege neuer Beiträge

Die Projektumsetzung soll in Zukunft von der Landwirtschaftskammer erfolgen.

Betreuung Bürgerbus

- Anhörung vor dem Wirtschaftsausschuss des Landes SH bezüglich einer besseren Förderung der Bürgerbusse
- Wechsel auf Sommerfahrplan 2016
- Beratung anderer Bürgerbusinitiativen

Projekt "im meer weniger plastik" (siehe auch gesonderte Vorlage UR 018-2016)

Aktionsplan für 2016

- Vermeidung von Hundekotbeuteln im Gelände
- Feste ohne Plastik (siehe auch Pfandsystem für die Strandgastronomie)
- Tipps für Urlaubsgäste zur Abfallvermeidung
- Müllvermeidung im Angelsport (im Rahmen von REACT)
- Bessere, auch überregionale Werbung für die Aktion (soziale Medien, Homepage etc.)

AG Schulwald

Es haben bisher 5 Projekttag im Schulwald stattgefunden. Die begleitende Arbeitsgruppe, der auch Mitglieder des Umweltrates angehören, veranstaltet jeden ersten Mittwoch im Monat einen Aktionstag im Schulwald.

Hier wurden bisher 2 Hochbeete angelegt, ein Weidenhaus errichtet und ein Hackschnitzelweg angelegt. Das Material wurde bis auf wenige Ausnahmen bisher gespendet. Die Kindergärten und Schulen haben eigene Schlüssel für das Gelände und können jeder Zeit eigenständig Aktionen auf dem Gelände durchführen. In geringem Maße wird dies auch schon genutzt.

Infrastruktur Mönchsweg, Pilgerweg und sonstige Radwegebeschilderung

- Mitarbeit an den neuen Tourenkarten
- Steine verraten Geheimnisse (Endbearbeitung)
- Nachdruck einiger Faltblätter (Hünengräber, Leuchttürme, Dörfer)
- Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen des INTERREG-Projektes REACT

Beratung:

Herr Meyer fragt, ob die neuen Radkarten auch in digitaler Form zu bekommen sein werden. Frau Burow verspricht dies zu prüfen.

Das Thema Hundekotbeutel wird sehr kontrovers diskutiert. Die einen meinen, man sollte ganz darauf verzichten, Herr Hansen macht den Vorschlag die Beutel mit einem deutlichen Aufdruck „Bitte nicht in die Natur“ zu versehen.

Herr Weber schlägt auch eine Satzung vor, die die Entsorgung von Müll in der Landschaft unter Strafe stellt. Frau Burow wird bis zur nächsten Sitzung einen Entwurf erarbeiten.

Zu TOP 11: Anträge und Anfragen

- a) Herr Meyer macht den Vorschlag das Thema Elektromobilität voranzutreiben. Hierfür müsste ein Gesamtkonzept für die ganze Insel erarbeitet werden. Herr Weber erklärt, dass der TSF eine Ladestation auf dem Großsportplatz plant. Herr Thomsen erklärt, dass man das städtische Elektromobil auch werbewirksam direkt vor dem Rathaus aufladen könnte. Das Thema soll ebenfalls auf der nächsten Umweltratssitzung beraten werden
- b) Herr Gerth-Hansen spricht die zu dünnen gelben Säcke des ZVO an. Diese seien so dünn, dass jedes Mal an den Tagen der Leerung die Straßen voll mit Müll aus den aufgerissenen Säcken liegen. Hier sollte der ZVO über eine Küstenversion, die auch stärkeren Wind aushält, nachdenken. Herr Weber wird dies auf der nächsten Sitzung des ZVO ansprechen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende des Umweltausschusses, Frau Maaß, die Sitzung um 20.25 Uhr.